

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 188.

Dienstag, 15. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 10 Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in der Feldgasse in Riesa liegt bei dem Postamt daselbst aus.

Dresden, A., 12. August 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. B. Schulte.

Freibant Boris.

Morgen Mittwoch, den 16. August, von nachmittags 6 Uhr ab, wird das Fleisch eines jungen gutgenährten Schweines in rohem Zustande, Pfund 40 Pfg. verkauft.
Der Vorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 15. August 1905.

Der kommandierende General, General der Infanterie Graf Vithum von Eckstädt, trifft am Donnerstag abend hier, in Riesa, ein, um am Freitag der Bekämpfung der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88 auf dem Truppenübungsplatz Zeithain und am darauffolgenden Tage dem Bekämpfungsschießen der beiden im Schießen am besten ausgeübten Kompagnien des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 auf dem Infanterie-Schießplatz Halbehäuser beizuwohnen. In Begleitung des Generals wird sich am 17. und 18. August der Major im Generalstabe Rössler und am 19. August der Hauptmann im Generalstabe von Wolfersdorff befinden.

Heute morgen wurde aus dem neuen Gröbber Hasen ein männlicher Reihnam gelandet. In dem Toten wurde der 1880 in Connewitz bei Leipzig geborene Bauarbeiter Gustav Adolf Weipig, der am 10. Juli in Dresden angemeldet war, festgestellt. Es scheint eher ein Unglücksfall als ein Selbstmord vorzuliegen. Bei dem Toten wurde noch ein Portemonnaie mit 50 M. gefunden.

Schwinmübungen in der Elbe halten ab: am 18. und 19. August das 1. Ulanenregiment Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“ bei Merschwitz von seinem Standort Oschag aus, am 28. und 29. August das 2. Infanterieregiment „Königin Carola“ Nr. 19 bei Strehla vom Truppenübungsplatz Zeithain aus, woselbst das Regiment vom 14. August bis 6. September das Regiments- und Brigadeexerzieren und seine Gefechtsübungen erledigt.

Der diesjährige Lorenzkirchner Markt wird vom 30. August bis 2. September mittags abgehalten. Zum Schützen und zum Betriebe des Kleinhandels mit Spirituosen, sowie zum Musizieren und zu allerhand Schaustellungen und öffentlichen Produktionen ist die Erlaubnis der Amtshauptmannschaft Oschag erforderlich. Von der genannten Behörde wird darauf hingewiesen, daß jeder Verstoß gegen Anstand und Sittlichkeit, welcher seitens der in den Schankablässements verwendeten weiblichen Bedienung etwa verübt werden sollte, ebenso wie die Ausführung anstößiger Gesangs- und Deklamationen die sofortige Schließung der betreffenden Lokalitäten und die Wegweisung der Theilnehmer zur Folge haben wird. Der Schluß der Tanzmusiken, sowie aller öffentlichen Schaustellungen hat spätestens um 1 Uhr nachts, der Schluß sämtlicher Schankstätten aber spätestens um 2 Uhr nachts zu erfolgen. Warenausstellungen und der Betrieb von Glücksspielen werden nicht gestattet.

Wie schon bekannt gegeben wurde, soll morgen Mittwoch abend, im Saale des „Wettiner Hof“ wieder eine Versammlung stattfinden, in der Herr Kiehling-Wurzen, der Landtagskandidat der Freisinnigen Volkspartei, und Herr Landtagsabgeordneter Günther-Plauen sprechen wollen.

Die nächste Feldpost nach Afrika geht am 18. d. M. von Berlin ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton abgehenden englischen Dampfer. Dieser ist am 5. September in Kapstadt. Schon an demselben Tage findet diese Feldpost Gelegenheit zur Weiterbeförderung an der Küste nach Swakopmund. Sie ist dort am 12. September. Sie wird also zum größeren Teil wenigstens im Laufe des Monats September in die Hände der Schutztruppen gelangen. Überigbucht erreicht diese Feldpost schon am 9. September. Sie befördert aber nur Feldpostbriefe und Postkarten, sowie etwaige Postanweisungen. Schlußzeit für diese Feldpost ist in Berlin am 18. August 1/2, 12 Uhr vormittags. Feldpostsendungen, die portofrei durch das Marinepostbureau gehen sollen, müssen also spätestens am 17. d. M. zur Post gegeben werden. Gelegenheit zur Beförderung von Feldpostpaketen bietet sich erst wieder Ende des Monats.

Die an den größeren Truppenübungen des XII. (1. Königlich sächsischen) Armeekorps teilnehmende

Korps-Telegraphen-Halbabteilung erhält ihre Offiziere und Mannschaften vom Telegraphenbataillon Nr. 1 (Berlin) und wird in der Stärke von 3 Offizieren, 9 Unteroffizieren und 49 Mann aufgestellt. Die dazu gehörige Trainkolonne wird vom 1. Trainbataillon Nr. 12 gestellt. Ein Vorkommando der Telegraphentruppe zur Beladung der Fahrzeuge trifft am 8. September, die Halbabteilung selbst am 12. September von Berlin in Dresden ein, marschirt am 14. September in das Manövergelände der 3. Division Nr. 32 (zwischen Wilsdruff und Freiberg), der sie für die Dauer der Manöver zugeteilt ist, und nimmt vom 15. bis mit 19. September am Divisionsmanöver und vom 21. bis mit 23. September am Korpsmanöver teil. Am letztgenannten Tage nachmittags erfolgt ihre Rückbeförderung nach Berlin mittels Eisenbahn, während die Trainkolonne nach Dresden marschirt.

Wie erwähnt, ist Mohorn-Grund bei Wilsdruff durch ein großes Unwetter verwüstet worden. Jetzt erlassen der Gemeindevorstand Frenzel und Pfarrer Jentsch einen Aufruf, in dem es heißt: „Pittere Not, Sorge undummer ist wieder in unserem Ortsteil Grund eingeleitet. Noch sind die Wunden nicht vernarbt, die das Unwetter im Juli 1897 hinterließ, da kommt ein neuer, für viele noch viel herberer Schlag. Das Unwetter am letzten Montag hat den Erfolg acht Jahre langer mühevoller Arbeit zu nichte gemacht. Die Häuser und Wiesen sind mit dem zum Teil noch anstehenden Schlamm verflücht, meterhoch liegen auf ihnen Steine, Sand und Geröll. In den Gärten kein Zaun, kein Beet, keine Pflanze, kein Strauch mehr zu sehen: ein unsagbar trauriger Anblick! Krüden, Wege und Stege sind fortgeschwemmt. In fast allen Häusern hat das eindringende Wasser unberechenbaren Schaden angerichtet. Die wenigen Fackelsteine der meist dem Arbeiterstande angehörenden Einwohner sind verdrückt oder fortgeschwemmt. Weinenden Augen, entnervt blickende Hunderte auf der Beherberung ihres Viehstalls, auf die Trümmer ihrer Habe! Das Unglück ist groß, unendlich groß, die Kraft der Betroffenen schwach. Aus eigenen Kräften, mit eigenen Mitteln den Schlag zu überwinden, wird auch bei eiserstem Fleiß nur den wenigsten möglich sein. Drum bedarf es, soll Not und Sorge aus den niedrigen Wohnungen verschwinden, soll neuer Lebensmut, neue Lebenskraft in ihnen erweckt werden, der schnellen Hilfe aller wahrhaftigen Menschenfreunde in Stadt und Land. Wir bitten herzlich um diese Hilfe. Freiwillige Gaben nehmen gern entgegen: in Mohorn: Gemeindevorstand Frenzel und Pfarrer Jentsch; in Wilsdruff, Ortsteil Grund: Gemeindevorstand Gustav Horn; in Herzogswalde: Gemeindevorstand Lindner; in Cartha: Gemeindevorstand Lehmann; in Wilsdruff: Kaufmann Stadtrat Görner und die Geschäftsstelle des Amtsblattes.“

Mägeln (Bez. Leipzig), 15. August. Aus Anlaß der nächsten Sonntag stattfindenden Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins hat sich, um den auswärtigen Turnvereinen und sonstigen Festbesuchern einen längeren Aufenthalt in unserer Stadt zu ermöglichen, die Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen bereit erklärt, abends ab hier einen Sonderzug nach Oschag einzustellen. Derselbe wird, wie nachstehend angegeben, verkehren:

Ab Mägeln	nachmittags 10.30,
in Schweta	„ 10.35,
„ Naundorf b. D.	„ 10.44,
„ Kreischa-Saalhausen	„ 10.53,
„ Altoschag Rosenthal	„ 10.58,
„ Oschag Süd	„ 11.04,
„ Oschag Körnerstraße	„ 11.08,
„ Oschag	„ 11.15.

Der Sonderzug kann auf die gewöhnlichen Fahrarten, einschließlich derjenigen für Gesellschaftsfahrten, benutzt werden. Der gesamte Niederelbe-Turnzug selbst wird an diesem Tag seine Güternachfrage nach Mägeln unternehmen. Auch sind eine größere Anzahl unserer Gau nicht angehörende Turnvereine, wie solche zu Mägeln, Döbeln, Reis-

mitz, Ostrau, Wurzen, Grimma, Nerchau etc. hierzu eingeladen worden. Der Festverlauf selbst wird sich ungefähr folgendermaßen gestalten: Sonnabend, den 19. August, von abends 8 Uhr ab: Festkneipe im Saale des Schützenhauses. Sonntag, den 20. August, früh 5 Uhr: Wehrzug. Vormittags von 8 Uhr ab: Einholung der Gärten, deren Geleitung nach dem Marktplatz und Abgabe der Fahnen im Rathaus. Vormittags von 11—12 Uhr: Wettturnen. Vormittags von 1—1/2 Uhr: Platzmusik. Nachmittags 1/2 Uhr: Ausstellung des Festzuges auf dem Schulplatz. Abholen der Fahnen und Festjungfrauen, dann Abmarsch nach dem Marktplatz. Nachmittags 1/2 Uhr: a) Begrüßung, b) Wehherede, c) Wehgesang, d) Uebergabe der Fahne, e) Uebergabe der der Fahne zugehörigen Geschenke. Hierauf: Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz. Aufmarsch des Festzuges auf dem Festplatz und Gesang des Liedes: „Turner auf zum Streite“. Dasselbst erfolgen Freilübungen, Kiegenturnen, Spiele und Rürtturnen. Nachmittags 6 Uhr: Verkündigung der Sieger. Während des Turnens findet Konzert auf dem Festplatz statt. Sodann erfolgt gefälliges Beisammensein im Schützenhaus-Garten und Ball im Schützenhaus-Saale.

Reichen, 14. August. In dem jetzt wiederholt durch schweren Wasserschaden heimgesuchten Grund bei Mohorn brannte gestern vormittag das Wohnhaus des Ostdpächters Liebe ab. Im nahen Polenz wurden gestern abend gegen 8 Uhr die umfanglichen Wirtschaftsgebäude des Gutsbesitzers Apelt durch Feuer zerstört.

Reichen. Wie zu dem Drama in Herzogswalde mitgeteilt wird, ist nunmehr die Leiche der Ermordeten, der 17-jährigen Tochter des Privatisten Reumeier, bei der Semmelmühle auf Mohorner Flur, etwa eine Viertelstunde unterhalb des Ortes der schrecklichen Tat, gefunden worden.

Glittau, 14. August. Gemeindegelder unterschlagen hat im benachbarten Pethau der in einer hiesigen Spinnerei beschäftigte Expedient Salomo. S. war 6 Jahre lang Vorsteher des Schulvorstandes und hatte als solcher die Schulkasse zu verwalten. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf 850 Mark. Die Unterschleife wurden dadurch entdeckt, daß Salomo nicht wieder in den Gemeinderat gewählt wurde. (Sp. N. N.)

Burgstädt. Einem Betrug machte sich der Bäckermeister N. G. in Burkensdorf dadurch schuldig, daß er Kleie mit Sand vermischte und dann verkaufte. Vom Schöffengericht wurde er deshalb zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt. Er wendete dagegen Berufung ein und begründete diese damit, daß sein Lehrling die Manipulation ohne sein, des Angeklagten, Wissen und Willen vorgenommen habe. Das Landgericht zu Chemnitz hielt jedoch den Beweis für die Schuld des B. erbracht und verwarf die Berufung.

Waldheim. Die bereits erwähnte in einer hiesigen Familie vorgekommene Pilzvergiftung hat nun ein drittes Opfer gefordert. Sonntag nachmittag ist auch der Bäckermeister P., von dem man anfänglich annahm, daß er mit dem Leben davontommen würde, nach qualvollem Leiden gestorben.

Crimmitschau. Der hiesige Spinner- und Fabrikantenverein veranstaltete am Sonnabend für eine große Anzahl von Arbeitern insofern eine schöne Feier, als öffentlich die Ehrung und Auszeichnung von 159 Arbeitern stattfand, welche 25, 30 und 50 Jahre in ein und demselben Geschäft tätig gewesen sind. Es erhielten 30 Arbeiter das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit nebst Urkunde und Diplom ausgehändigt, 129 Arbeiter (darunter 11 Frauen) wurden vom Spinner- und Fabrikantenverein Crimmitschau, sowie dem Verein Deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten inachen durch Verleihung von Diplomen ausgezeichnet. Ein Jubilar, Herr Carl Werler, erhielt für 50jährige treue Arbeit bei der Firma August Zahn in Leitelsheim vom hiesigen Webschul-Verein noch einen wertvollen Spazierstock ausgehändigt.

St. Jacob. Infolge Pilzvergiftung sind hier zwei Kinder einer Familie verstorben. Im Nachbarort Ortmanns-